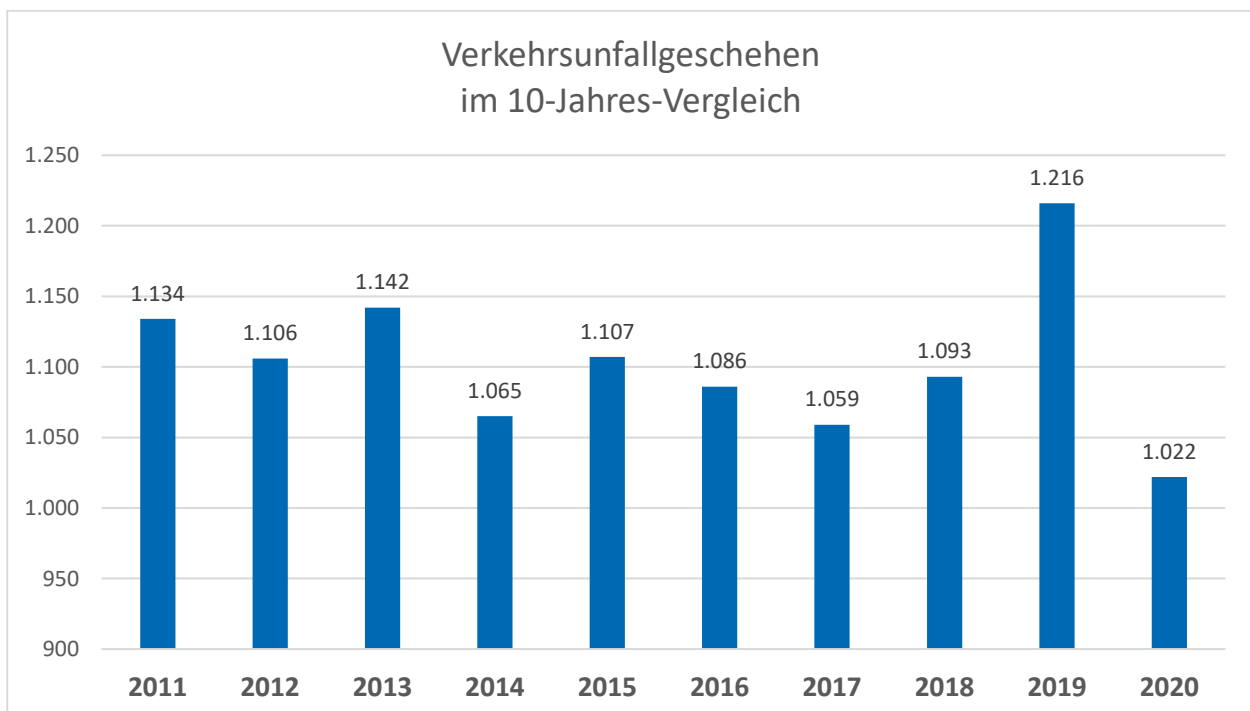


Pressemitteilung

Verkehrsunfall- und Verkehrsstatistik 2020 des Polizeikommissariats Bad Salzdetfurth

+++ Anzahl der Verkehrsunfälle wieder leicht **gesunken** +++ **kein** Unfalltoter +++ Risikogruppe „Junge Kraftfahrer“: **Schwerverletzte konstant** +++ Anzahl der Alkoholunfälle **steigt leicht an** +++ Anzahl der Wildunfälle **leicht rückläufig** +++ Fallzahlen im Bereich der Unfallfluchten **signifikant gesunken** +++

Im Zuständigkeitsbereich des PK Bad Salzdetfurth haben sich im Jahr 2020 1022 Verkehrsunfälle ereignet. Im Vorjahr waren es noch 1216 Verkehrsunfälle, was einen Rückgang um 194 Verkehrsunfällen und damit fast 16 % zum Vorjahr zum Jahr 2019 bedeutet.



Ein besonderes Betrachtungskriterium polizeilicher Arbeit sind die Verkehrsunfälle mit schweren Personenschäden und Getöteten.

Im Bereich der Verkehrsunfälle ist die Anzahl der tödlich verletzten Verkehrsteilnehmer erfreulicherweise auf null gesunken.

Die Anzahl der bei einem Verkehrsunfall Schwerverletzten blieb relativ unverändert auf dem Vorjahresniveau bei 40.

Verkehrszahlen im Überblick:

	2020	2019	2018
VU gesamt	1022	1216	1093
Schwerverletzte	40	43	44
Leichtverletzte	113	157	126
Unfallfluchten	161	220	189
Wildunfälle	317	333	290
VU unter Alkoholeinfluss	13	9	16
Festgestellte Alkoholfahrten	49	49	35
Festgestellte Drogenfahrten	59	41	9

Anzahl der Baumunfälle gleichbleibend

Die Gesamtzahl der Unfälle mit Aufprall auf Baum, sogenannte Baumunfälle, sind im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibend. Nach 46 Unfällen im Jahr 2018 und 39 Baumunfällen in 2019 wurden im zurückliegenden Jahr 40 Unfälle erfasst.

Bedauerlicherweise stieg hierbei aber die Anzahl der Schwerverletzten mit 14 Schwerverletzten leider signifikant an.

Bei den Leichtverletzten senkte sich die Zahl zum Vorjahr leicht auf 15 Verletzten.

Anzahl der Verkehrsunfallfluchten gefallen

Die Anzahl der angezeigten Unfallfluchten ist von 220 im Vorjahr auf 161 Fälle in 2020 gefallen. Dies entspricht einem Rückgang von 26,81 % in den Fallzahlen.

Von diesen 161 Unfallfluchten konnten 66 Fälle aufgeklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 40,99 % entspricht. Diese liegt geringfügig unter dem Vorjahreswert von 43,26 %.

Unter diesen Verkehrsunfallfluchten waren auch 8 Fälle mit Personenschäden. Bei diesen Verkehrsunfallfluchten liegt die Aufklärungsquote bei 75,00 %.

An dieser Stelle kann die wichtige Rolle der Bürgerinnen und Bürger bei der Aufklärung von Verkehrsunfallfluchten nur wieder betont werden.

Die Hinweise, die auf Grund eigener Beobachtungen, Zeitungsveröffentlichungen und Berichten in den sozialen Medien der Polizei mitgeteilt werden, helfen Verkehrsunfallfluchten aufzuklären.

Auch sei an dieser Stelle noch einmal klargestellt, dass es sich bei Unfallfluchten nicht um ein Kavaliersdelikt, sondern um eine Straftat mit einer empfindlichen Strafandrohung und der Möglichkeit des Führerscheinentzuges handelt.

Wildunfälle konstant

Die Anzahl der polizeilich angezeigten Wildunfälle liegt im Betrachtungsjahr bei 317 Fällen. Damit sind die Fälle gegenüber dem Vorjahr zwar geringfügig gefallen, aber weiterhin auf einem hohen Niveau.

Der Anteil der Wildunfälle ist mit 31,01 % auf die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in einem weiterhin ansteigend.

Kein Kind tödlich verletzt

Durch Verkehrsunfälle wurde in 2020 insgesamt 7 Kinder verletzt.

Erfreulich ist, dass auch im zurückliegenden Jahr kein Kind tödlich verletzt wurde. Nur ein Kind von den verletzten Kindern wurde schwer verletzt.

Insgesamt betrachtet ist auch hier die Anzahl der Verletzten rückläufig.

Pandemiebedingt hat die bis dato gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Kindergärten und Schulen im Rahmen der Verkehrsprävention nur eingeschränkt stattgefunden.

Risikogruppe „Junge Fahrer und Fahrerinnen“

In der Risikogruppe der 18- bis 24-jährigen Verkehrsteilnehmer ist, wie im Vorjahr kein Mensch tödlich verletzt worden.

Die Anzahl der Schwerverletzten blieb mit 11 Personen auf dem Niveau des Vorjahres (2019: 10).

Auch die Anzahl der Leichtverletzten blieb fast gleich bei 30 zu 33 in 2019.

Eine hohe Risikobereitschaft, geringe Fahrpraxis, nicht angepasste und überhöhte Geschwindigkeit und vermutlich auch Ablenkung sind hier die häufigsten Unfallursachen. Bei den durchgeführten Verkehrssicherheitswochen war auch diese Risikogruppe unter anderem Ziel unserer polizeilichen Kontrollmaßnahmen.

Geschwindigkeitskontrollen mit Anhalten

Trotz pandemiebedingter Einschränkungen wurden auch im Jahr 2020 durch die Beamtinnen und Beamten des Polizeikommissariats Bad Salzdorfurth wiederkehrend Geschwindigkeitsüberwachungen durchgeführt.

Insgesamt wurde 911 Verkehrsteilnehmer festgestellt, die mit überhöhter Geschwindigkeit unterwegs waren.

Als Ahndungsmaßnahmen wurden 675 Verwarngelder erteilt und 136 Verkehrsteilnehmer erhielten ein Bußgeld. Gegenüber 18 Verkehrsteilnehmern wurde ein Fahrverbot verhängt. (2019: 12 / 2018: 6).

Überhöhte, nicht angepasste Geschwindigkeit bleibt die häufigste Unfallursache. Die eingeleiteten Kontrollmaßnahmen scheinen weiterhin Wirkung zu zeigen und werden daher auch in diesem Jahr fortgesetzt.

Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss gesunken

Die Anzahl der unter Alkoholeinfluss verursachten Verkehrsunfälle ist im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen. Lagen die Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss im Vorjahr noch bei 9 und damit auf dem niedrigsten Wert der letzten 10 Jahre, sind sie in 2020 auf 13 gestiegen – liegen damit aber immer noch unter dem Mittelwert.

Alkohol- und Drogenkontrollen im Straßenverkehr

Die Anzahl der polizeilich festgestellten folgenlosen Alkoholfahrten, d.h. Alkoholfahrten ohne Unfall, lag bei wie im Vorjahr bei 49.

Die Feststellungen von Fahrten unter dem Einfluss berauschender Mittel (Drogenfahrten ohne Unfall) lagen bei 59 (2019: 41 / 2018: 9).

Nutzung von Rückhaltesystemen und Ablenkung

Die Themenfelder Nutzung von Rückhaltesystemen und Ablenkung waren auch im Betrachtungszeitraum des zurückliegenden Jahres von Interesse, da hierdurch Kraftfahrzeugführer sich selbst und andere in Gesundheit und Leben gefährden.

Obwohl diese Verstöße bereits seit längerer Zeit geahndet werden, konnten auch in 2020 erneut 154 Gurtverstöße festgestellt werden.

Bei der Nutzung von Mobilgeräten, ein Hauptgrund für die Unfallursache Ablenkung, wurde eine Anzahl von 123 Verstößen festgestellt und damit ein Drittel mehr Verstöße als im Vorjahr. Die doch recht hohe Anzahl an Verstößen ist umso unverständlicher, wenn man sich vor Augen führt, wie günstig eine Freisprecheinrichtung im Vergleich zum zu erwartenden Bußgeld sein kann.

Fazit / Ausblick

Die Gesamtzahl der Unfälle verringerte sich. Dies könnte eine Folge des geringeren Individualverkehrs während der Corona-Pandemie sein. Bei den Unfällen bleibt aber festzustellen, dass überhöhte, nicht angepasste Geschwindigkeit, eine riskante Fahrweise und Ablenkung die Hauptursachen dieser Verkehrsunfälle sind.

Diese Feststellungen werden seit Jahren getroffen und scheinen sich auch im laufenden Jahr fortzusetzen, so dass der Einsatz- und Streifendienst des Polizeikommissariats Bad Salzdetfurth seine Verkehrsüberwachung weiter auf Unfallbrennpunkte sowie auf besonders unfallbelastete Tageszeiten und insbesondere auf gefährdete Personengruppen konzentriert. Damit wollen wir auch weiterhin dazu beitragen, dass mittel- und langfristig möglichst immer weniger Menschen ihr Leben oder ihre Gesundheit bei Unfällen verlieren.

Die in diesem Jahr durchgeführte erste Verkehrssicherheitswoche in der Zeit vom 01.03. – 07.03.2020, unter Beteiligung der Verfügungseinheit der Polizei Hildesheim und des Landkreises Hildesheim, führte zu dem Ergebnis, dass 361 Verkehrsordnungswidrigkeiten im Verwarn- und Bußgeldbereich im Bereich Geschwindigkeit und 39 im Bereich Handynutzung und Gurtverstößen festgestellt wurden.

Die Beamten leiteten 12 Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Verkehr, Fahrens unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln, Urkundenfälschung und anderen Verkehrsdelikten ein.

Ein weiteres Augenmerk ist auf den Wandel in der Mobilität gerichtet. Fahrrad, Pedelec und E-Bike liegen im Trend und werden nicht nur als Freizeittrend verstärkt genutzt. Schon heute werden viele Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt. Auch hier werden die Themen Verkehrsüberwachung und Prävention auf die Veränderung im Verkehrsunfallgeschehen durch die Änderungen im Mobilitätsverhalten angepasst.